

JAHRESBERICHT 2019

RAPPORT ANNUEL 2019

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Der **Vierte Schweizerische Kongress für Kunstgeschichte** wurde in Zusammenarbeit mit dem Istituto di storia e teoria dell'arte e dell'architettura, USI ausgerichtet und fand vom 6. – 8. Juni in Mendrisio statt. In der Tradition der vorausgegangenen Kongresse bot er eine Plattform, um aktuelle Tendenzen der Forschung, inhaltliche, methodische und technische Herausforderungen sowie die gesellschaftliche Relevanz und Verantwortung des Fachs jenseits des fragmentierten Arbeitsalltags zu erörtern. Die in einem Call vor Panels ausgewählten acht Parallelsektionen wurden von in der Schweiz tätigen Kunsthistoriker*innen geleitet. Die internationale Vernetzung der Schweizer Kunstgeschichte zeigte sich in der starken Präsenz von Referent*innen aus dem Ausland (33 von insgesamt 54). Um der Bedeutung des internationalen Austauschs Rechnung zu tragen, wurde mit Italien – vertreten durch die Consulta Universitaria Nazionale per la Storia dell'Arte CUNSTA – erstmals ein Gastland eingeladen. Die CUNSTA leitete nicht nur eine eigene Parallelsektion, sondern stellte die Situation der Disziplin in Italien zudem in einer Plenarsektion zur Diskussion. Plenarvorträge von den Sektionsleitungen erlaubten eine sektionenübergreifende Diskussion. Die Breite und Vielfalt der diskutierten Themen spiegelt sich in den Titeln der Sektionen wider: «Il rapporto tra tutela e ricerca storico-artistica in Italia, oggi»; «Une Suisse exotique? Art, culture matérielle et histoire des collections à l'échelle globale (1600 – 1800)»; «Quid pro quo: linked data in art history research»; «Die Relevanz der Provenienz. Aktuelle Dimensionen der Provenienzforschung in Theorie und Praxis»; «Gli scultori dei Laghi e il Rinascimento in Europa. La scultura e le arti a confronto»; «Fototesti»; «Architecture and embodied cognition. Historical and theoretical perspectives»; «Fieri Fecit. Zum Stifterwesen in Rom und der Campagna Romana, 1050 – 1300»; «Une affaire sans importance? L'exécution de l'œuvre à l'épreuve de pratiques conceptuelles». Das Programm wurde durch ein Doktorandenforum (Postersektion), zwei Roundtables sowie ein von der Swiss Art Research Infrastructure organisiertes Tech Lunch ergänzt. Die circa 300 Kongressteilnehmer*innen konnten zudem aus den Angeboten des Rahmenprogramms auswählen (Führungen, Besichtigungen, Ausstellungsbesuche).

KOOPERATIONEN UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Der internationale Fachkongress **Forum Kunst des Mittelalters** fand nach vier Ausgaben in Deutschland zum ersten Mal in der Schweiz statt: Unter dem Kongresstitel «Ponti – Peaks – Passagen» referierten vom 18. – 21. September an der Universität in Bern rund 70 Wissenschaftler*innen in 22 Sektionen zu Formen des Austauschs zwischen Künstlern, Werken, Materialien in Gebirgsregionen. Die VKKS war Sponsorin der Sektion «... in die Alpen: Mobilität von Altartafeln und Werkstätten im Spätmittelalter» unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Schellewald, Heidrun Feldmann, und Henriette Hofmann, der Universität Basel. Vortragende waren Stephan Gasser, Konservator am Musée d'art et d'histoire Fribourg, Maria Portmann, Denkmalpflegerin des Kantons Wallis, und Lisa Braun, Doktorandin an der Universität Konstanz. **SAGW-Veranstaltung «Raum – Espace»:** An der Soirée vom 21. November im Haus der Universität, Bern, stellte Prof. Christoph Schenker, Zürcher Hochschule der Künste, einen Begriff von Public Art zur Diskussion, der sich weniger an öffentlichen Räumen oder an bestimmten Medien und Formen der Intervention orientiert, denn vielmehr an öffentlichen Angelegenheiten (public issues). Es ging um Kunst, die sich als Teil interdisziplinärer Projekte an öffentlichen Debatten beteiligt oder diese Debatten initiiert. Hierzu wurde auf Projekte in unterschiedlichen kulturellen Kontexten weltweit verwiesen. Moderiert wurde der Abendvortrag von Dr. des. Felix Vogel, Universität Basel. Zum ersten Mal nahm am Kongress ein **Gastland** teil, das auch verantwortlich war für eine Plenarsektion. Prof. Dr. Fulvio Cervini, CUNSTA / Università di Firenze, eröffnete die Sektion «La storia dell'arte in Italia: identità, aperture, prospettive» des Gastlandes Italien, welche sich mit der transnationalen Forschung und ihren Auswirkungen auf die italienische Kunstgeschichtsschreibung auseinandersetzte. Die Beiträge nahmen Bezug auf zeitgenössische und historische Themen, um zeitliche und inhaltliche Verschiebungen zu verdeutlichen. Die Präsenz der Kolleg*innen aus Italien war eine Bereicherung – die kulturellen Differenzen und Parallelen waren ganz direkt erleb- und diskutierbar. Markus Rath nahm am **Deutschen Kunsthistorikertag**, 27. – 31. März, Georg-August-Universität, Göttingen, als Referent und VKKS-Vertreter teil. Der Kongress sei interessant und reich besucht gewesen. Zusammen mit Prof. Dr. Kilian Heck, Erster Vorsitzender des Verbands Deutscher Kunsthistoriker, und Prof. Dr. Iris Wenderholm, Zweite Vorsitzende, plant die VKKS die Förderung des gegenseitigen Austauschs, zu dem auch der Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker eingeladen wird.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die VKKS veröffentlicht für ihre Mitglieder einen wöchentlichen Newsletter mit recherchierten Stelleninseraten. Die Veranstaltungshinweise und Weiterbildungsangebote werden auf Anfrage berücksichtigt. Seit Mitte September ist Nora Guggenbühler, M.A., für die Redaktion des wöchentlichen Newsletters verantwortlich (10% Anstellung, aktuell befristet auf 1 Jahr). Der «Newsletter Spezial» zwecks Eigenkommunikation der VKKS wird weiterhin von Catherine Nuber, Leiterin Geschäftsstelle, publiziert. Ausführliche Informationen über die VKKS sind auf der neuen Website zu finden (Relaunch Anfang Juni), eigene Veranstaltungen auch auf der Plattform www.sciences-arts.ch. 2019 hat die VKKS vom Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich den Art History Calendar Switzerland definitiv übernommen. In diesen sollen möglichst alle kunstwissenschaftlichen Veranstaltungen in der Schweiz erfasst werden, damit der Google Kalender auch als Planungstool genutzt werden kann.

ADMINISTRATION

Die Geschäftsstelle der VKKS wird seit 2014 von Catherine Nuber, M.A., geleitet (50%-Anstellung). Anfang Juni hat der Vorstand Abschied genommen von den langjährigen Vorstandsmitgliedern Hans-Christian Steiner, lic. phil., Annette Schindler, lic. phil., und Dr. Antonia Nessi. Die Generalversammlung hat die Wahl der drei neuen Vorstandsmitglieder bestätigt. Aktuell tagt der Vorstand in folgender Zusammensetzung: Marianne Burki, lic. phil., Prof. Dr. Régine Bonnefoit, Carole Haensler, lic. phil., Dr. Markus Rath, Melissa Rérat, M.A., Dr. Saskia Roth, Samuel Schellenberg, lic. phil., und Angelica Tschachtli, M.A. Bis zur GV 2020 ist Prof. Dr. Sonja Hildebrand unsere Kongressdelegierte.

PLANUNG / VORSCHAU

- Generalversammlung 2020, 12. Mai, Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne MCBA
- Podium 2020, 17. September, Fri Art, Kunsthalle Fribourg
- Ausrichtung des «Förderpreises Kunstwissenschaft 2020», Herbst, im Rahmen des 19. Nachwuchskolloquium für Kunstgeschichte in der Schweiz, Université de Fribourg
- SAGW-Veranstaltungsreihe 2020: Workshop und Roundtable «Wissensort Museum», 25. November, Kunstmuseum Basel
- Jahrestagung 2021, Ort und Datum offen
- Fünfter Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte, 22. – 24. Juni 2022, Universität Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich
- Mentoring-Programm
- Lohntransparenz für Kunsthistoriker*innen
- Vereinsgeschichte schreiben

RAPPORT ANNUEL 2019

JAHRESBERICHT 2019

ACTIVITÉS SCIENTIFIQUES : CONGRÈS

Le **Quatrième Congrès Suisse en Histoire de l'art** a été organisé en collaboration avec l'Istituto di storia e teoria dell'arte e dell'architettura, USI, et s'est déroulé du 6 au 8 juin à Mendrisio. Dans le sillage des éditions précédentes, il a offert une plateforme de discussion des tendances actuelles de la recherche, des défis matériels, méthodologiques et techniques qui se posent et de l'importance sociétale et de la responsabilité de l'histoire de l'art, au-delà du travail fragmenté de tous les jours. Les huit sections parallèles sélectionnées dans le cadre d'un appel à communications ont été dirigées par des historien·nes de l'art travaillant en Suisse. La forte présence de conférencier·ères étrangers (33 sur un total de 54) a témoigné, s'il en était besoin, du maillage international de l'histoire de l'art suisse. Pour tenir compte de l'importance des échanges internationaux, les organisateurs ont pour la première fois invité un pays étranger, l'Italie, représentée par la Consulta Universitaria Nazionale per la Storia dell'Arte CUNSTA. La CUNSTA n'a pas seulement dirigé sa propre section parallèle, elle a aussi mis en discussion la situation de la discipline en Italie lors d'une section plénière. Les conférences plénières des directions de section ont permis de poursuivre des discussions transversales. L'étendue et la diversité des thèmes abordés se reflètent dans les titres des sections : « Il rapporto tra tutela e ricerca storico-artistica in Italia, oggi », « Une Suisse exotique ? Art, culture matérielle et histoire des collections à l'échelle globale (1600 – 1800) » ; « Quid pro quo: linked data in art history research » ; « Die Relevanz der Provenienz. Aktuelle Dimensionen der Provenienzforschung in Theorie und Praxis » ; « Gli scultori dei Laghi e il Rinascimento in Europa. La scultura e le arti a confronto » ; « Fototesti » ; « Architecture and embodied cognition. Historical and theoretical perspectives » ; « Fieri Fecit. Zum Stifterwesen in Rom und der Campagna Romana, 1050 – 1300 » ; « Une affaire sans importance ? L'exécution de l'œuvre à l'épreuve de pratiques conceptuelles ». Le programme a été complété par un forum de docteurs (posters), deux tables rondes et un Tech Lunch organisé par la Swiss Art Research Infrastructure. Les quelque 300 participant·es au congrès ont en outre eu le choix entre les nombreuses offres du programme parallèle (visites guidées, visites individuelles, visites d'exposition).

COOPÉRATIONS ET RELATIONS INTERNATIONALES

Le congrès international **Forum Kunst des Mittelalters** s'est pour la première fois déroulé en Suisse après quatre éditions en Allemagne : intitulé « **Ponti – Peaks – Passagen** », il a permis à quelque 70 scientifiques de prononcer des exposés entre le 18 et le 21 septembre à l'Université de Berne, dans le cadre de 22 sections, sur les formes d'échanges entre artistes, œuvres, matériaux dans les régions de montagne. L'ASHHA était un sponsor de la section « ... in die Alpen: Mobilität von Altartiteln und Werkstätten im Spätmittelalter » sous la conduite de la Prof. Barbara Schellewald, de Heidrun Feldmann, et de Henriette Hofmann, de l'Université de Bâle. Ont pris la parole Stephan Gasser, conservateur au Musée d'art et d'histoire de Fribourg, Maria Portmann, responsable des monuments historiques dans le canton du Valais, et Lisa Braun, doctorante à l'Université de Constance. **Manifestation de l'ASSH « Raum – Espace »** : à l'occasion de la soirée du 21 novembre à la Maison de l'Université, de Berne, le Prof. Christoph Schenker, Zürcher Hochschule der Künste, a mis en discussion une notion de Public Art qui s'oriente moins vers les espaces publics et certains médias ou formes d'intervention que vers les affaires publiques (public issues). Il en allait de l'art qui participe aux débats publics en tant que partie à des projets interdisciplinaires ou qui les initie. Des projets menés partout dans le monde dans divers contextes culturels ont été cités. La soirée a été animée par Felix Vogel, Dr. des universités de Bâle. Pour la première fois, le congrès a accueilli **un pays hôte**, l'Italie, qui a aussi été responsable d'une section plénière. Le Prof. Fulvio Cervini, CUNSTA / Università di Firenze, a ouvert la section « La storia dell'arte in Italia : identità, aperture, prospettive » de l'Italie, qui a traité de la recherche transnationale et de ses répercussions sur l'écriture de l'histoire de l'art italienne. Les contributions se sont référées à des thématiques contemporaines et historiques pour mettre en lumière des glissements temporels et matériels. La présence de collègues en provenance d'Italie a été un véritable enrichissement : les différences et les parallèles culturels ont pu être vécus et discutés en direct. Markus Rath a pris part au **Deutschen Kunsthistorikertag**, du 27 au 31 mars, à la Georg-August-Universität de Göttingen, en tant que conférencier et représentant de l'ASHHA. Le congrès a été intéressant et très fréquenté. Avec le Prof. Kilian Heck, premier président du Verband Deutscher Kunsthistoriker, et la Prof. Iris Wenderholm, deuxième présidente, l'ASHHA prévoit d'encourager les échanges réciproques, auxquels le Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker est invité à participer.

RELATIONS PUBLIQUES

L'ASHHA publie pour ses membres une newsletter hebdomadaire avec des annonces d'actualité. Les manifestations et les offres de formation n'y sont signalées qu'à la demande des organisateurs. Depuis mi-septembre, Nora Guggenbühler, M.A., est responsable de la rédaction de cette newsletter (engagement à 10%, limité pour le moment à un an). La newsletter spéciale sert exclusivement aux communications de l'ASHHA et reste du ressort de Catherine Nuber, responsable du secrétariat général. Les informations complètes sur l'ASHHA et sur ses activités figurent sur son nouveau site internet (mis en ligne début juin), ses manifestations sont en outre signalées sur la plateforme www.sciences-arts.ch. En 2019, l'ASHHA a définitivement repris le Art History Calendar Switzerland du Kunsthistorisches Institut de l'Université de Zurich. Toutes les manifestations ayant trait à l'histoire de l'art en Suisse devraient y figurer, pour que le calendrier Google puisse aussi être utilisé comme outil de planification.

ADMINISTRATION

Le secrétariat général de l'ASHHA est dirigé depuis 2014 par Catherine Nuber, M.A. (poste à 50%). Début juin, le comité a pris congé de Hans-Christian Steiner, lic. phil., Annette Schindler, lic. phil., et Antonia Nessi, dr, membres de longue date du comité. L'assemblée générale a confirmé l'élection des trois nouveaux membres. Les membres du comité sont actuellement les suivants : Marianne Burki, lic. phil., la Prof. Régine Bonnefoit, Carole Haensler, lic. phil., Markus Rath, dr, Melissa Rérat, M.A., Saskia Roth, dr, Samuel Schellenberg, lic. phil., et Angelica Tschachtli, M.A. La Prof. Sonja Hildebrand est la déléguée du congrès jusqu'à l'AG de 2020.

PLANIFICATION ET APERÇU

- Assemblée générale de 2020, 12 mai, Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne MCBA
- Podium 2020, 17 septembre, Fri Art, Kunsthalle Fribourg
- Remise du « Prix d'encouragement à la recherche en histoire de l'art 2020 », automne, dans le cadre du 19^e Colloque de la relève suisse en histoire de l'art, Université de Fribourg
- Série de manifestations de l'ASSH 2020 : Workshop et table ronde « Wissensort Museum », 25 novembre, Kunstmuseum Basel
- Colloque annuel 2021, lieu et date à fixer
- Cinquième Congrès Suisse en Histoire de l'art, du 22 au 24 juin 2022, Université de Zurich, en collaboration avec le Kunsthistorisches Institut, Université de Zurich
- Programme de mentorat
- Transparence des salaires des historiennes et historiens de l'art
- Écrire l'histoire de l'association